

Persönlichkeiten

Schwoich und die „Prem-Runde“

In Verbindung mit Prof. Rudolf Sinwel und Prof. Defant muß Schwoich – genauer gesagt der Gasthof „Bollbichl“ – genannt werden, weil sich die Prem-Runde wiederholt dort traf. Beweis dafür: das Bollbichler „Gästebuch“ in Form eines mächtigen Pferdeknochens.

Das Folgende mag ein Versuch sein, die Persönlichkeit des Tiroler Literaten *Dr. Simon Marian Prem* darzustellen und jene, die seinem Kreis angehörten, auch wenn er kein „Schwoicher“ war, sein Erbe aber auch von Schwoich aus weitergepflegt wurde.

Prof. Prem wurde am 27. Oktober 1853 in Niederau/Wildschönau geboren und ist am 26. April 1920 in Innsbruck gestorben.

Der Bauernbub war einst aus der Wildschönau weit hinaus gewandert, nicht Geld, nicht Gut hatte er geerbt; nur durch eigene Kraft erkämpfte er sich eine angesehene Stellung als Gelehrter. Kufstein, der Wildschönau, dem Tiroler Unterland galt stets seine besondere Liebe. An äußeren Ehren fehlte es nicht. Kufstein, Wörgl, die Wildschönau benannten Plätze bzw. Straßen nach ihm, die Stadt Innsbruck nahm sein Grab in treue Obhut.

Die „Prem-Runde“ enthüllte für ihn am 11. Oktober 1925 unter Mitwirkung der „Wolkensteiner“ eine Gedenktafel am „Kellerer“-Gasthof zu Oberau.

Von Prof. Sinwel stammt: Simon M. Prem – im Jahrbuch der Premrunde, 1931/32. Die im Stadtarchiv Kufstein verwahrten Tagebücher Prem's stellen eine volkskundliche und literaturhistorische Fundgrube dar.

Aus dem „Prem-Jahrbuch für Tirolische Literatur und Heimatkunde“, 1. Jahrgang 1930, zum 10. Todestag von S. M. Prem, darin heißt es im Vorwort: Alle Beiträge dieses Heftes stammen von den Mitgliedern der Prem-Runde. Die Verfasser lauten: Heinrich von Schullern, Prof. Rudolf Sinwel, Karl Schadelbauer, Dir. Hugo Klein, Karl Newesely, Hermann Greinz, Paul Weitlaner, Heinrich Pohlschröder, Kustos Kaspar Schwarz.

Die erste Runde versammelte sich am 2. Dezember

1925 im Gasthof „Pinzger“ in Innsbruck und verlegte dann ihre Zusammenkünfte in das Gasthaus „Stamser“ in Hötting. Die Prem-Runde lebte mit ihrem Obmann Realschuldirektor i. R. Hugo Klein weiter.

An anderer Stelle werden als Mitglieder genannt: Postkommissär Dr. Josef Metzler, Prof. Hans Lederer und Dr. Hindhager.

Zu dem Kreis um Prem gehörten auch der Kiefersfeldner Dichter Ludwig Lintner, Anton Renk und der Kufsteiner Sepp Zangenfeind.

Auch der verstorbene KR. Eduard Lippott dürfte dazugehört haben. Ob diese allerdings der eigentlichen Prem-Runde zugerechnet werden können, muß bezweifelt werden.

Im Jahre 1889 hielt Prem im Innsbrucker Akademischen Historischen Verein einen Vortrag über Dichterjubiläen und gedachte dabei besonders der 70. Wiederkehr des Geburtstages Adolf Pichlers. Es ist das Verdienst Prem's, durch diesen Vortrag den Anstoß zur ersten Pichler-Feier gegeben zu haben, dies um so mehr, als die wahre Bedeutung Pichlers gerade in vielen Kreisen Tirols verkannt wurde. Prem schrieb über das Leben und Schaffen des Dichters, am Geburtshaus in Erl wurde eine Gedenktafel enthüllt, und in Kufstein wurde der Geburtstag des Dichters festlich begangen. Von da an tauschte Prem viele Briefe mit Adolf Pichler und besuchte ihn im Sommer in Barwies. Auch machte er den Dichter Martin Greif in weiten Kreisen bekannt.

Prem war der erste Österreicher, der sich zu einer Goethe-Biographie aufraffte. Dieses Buch wurde sein Hauptwerk.

Auf Empfehlung Adolf Pichlers wurde Prem 1893 beauftragt, die Kufsteiner Festschrift zum Gedenken an die vor 500 Jahren erfolgte Stadterhebung herauszugeben.

Die Stadt Kufstein bestellte Prem in den Ausschuß zur Errichtung einer Mittelschule. Schriftlich und mündlich trat er für das Gymnasium mit Zeichenunterricht ein, wobei er den Bildungswert der klassischen Sprache betonte und besonders den Bürgermeister Josef Egger in diesem Vorhaben unterstützte. Dieser bot ihm am 29. November 1904 die Direk-